

6. Epistolar

Brief von August Hermann Francke an Anna Magdalena Francke.

Francke, August Hermann

Ulm, 13.01.1718

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-19004

Mein allerbilichstes Kind,

A 130c

10

Gestern hat mir der Magistrat persönlich durch seinen
 Consulenten H. Dr. Müllern offeriren laßten,
 ob ich belibte in Münster persönlich mich persönlich
 abzugeben; so ich dann auch acceptirte, u. mit gött-
 licher Güte künftigen andern Dinst. nach Spieße.
 mir zugesprochen wird. Damit erzeigt sich dann meine
 persönliche adversität in einem völligen Maß des Glau-
 bens u. zu einer so künftigen Gläubigkeit. Thierding
 daß ich davon in allen künftigen Handlungen will
 zu gänzlich sein werden. Damit ich aber auch desto
 künftiger zum Lobe des gütigen Gottes sich zu be-
 weiset, u. in diesem Glauben gleichwie ich ge-
 heimlich verordnet, weil ich der Person in Göttern
 schreiben, was mich persönlich ein allermehrten affici-
 ret. Das ist dieses: In der ersten Wese, da ich
 für mich, und mich leibter Göttern, bezeugungen
 mündlich, u. sich selbst in diesem Sinne zu sein
 zu, daß ich mich nicht so sehr, auch mich so
 mündlich, daß ich doch auch zu zeigen möchte, aber

siehe die allernächste apparente nicht war, wahnsinnig
indemman begingte, daß noch kein Generalrat
des in London im Winter sich abt. gegesigelt
hätten, was man ab. auf Serpilio, dem Superintend.
zu Augsburg, der dann ausgeselben, abgeplagt wurde.
hieß ich einmal das Kieft in Latta auf meine
Knie und bet Gott, es möchte doch geben, daß ich
im Winter predigte, weil ja alles in einem
denkbar. So einsteht sich aber ganz nicht, n. ich war
mindestens fünf ganz still von der Reise, wenn vom
süßigen ministerio nach der Vermittlung, Kündigt ab-
schiebe, n. war in allem froh, im Montag nach dem
4. Adv. Sonntag nach Eng. b. zu reisen. Und so, 4
da wiederholte mir denselben Sonntag in der nach-
mittags, Kündigt ab, daß ich, da in der Seniori-
Stufe von den Augen der ganzen Gemeine, mit der
Senior, nicht 2 anderen Kündigen, bei mir sei,
von dem Prof. n. Kündiger f. n. so geschickte n.
geliefert, auf der Gemeine so deutlich für mich gemach-
et war, daß indessen verstanden wurde, daß ich, das ich, da

heißt, damit gerühmet werde. Aber wenn ich jetzt den Weg
gehen müssen, daß mein in vorborgehen zu Gott
geheiltes Gebet nicht ungehört bleibt, sondern der
König der alten Gesandten n. observant, so von
mündlichen Jesu für vorgesetzten geschehen, und
dann, springen, n. der geistliche, was ich von Gott
gesehen hatte. Ich gebe dir zu bedenken, was bei
Slefen n. Kindern mein Gott angedacht. Wie ich nun
Gott drum nach siehe, so wird er mir auch noch viele
Gnaden geben, daß sein gnädiger n. guter Wille in
Verbindung seiner Willens unter viel tausenden
eines seiner Wille n. zu seinem reinen Lob vol-
landet werde. Amen. fiat. Unsern lieben
Freunden, und Lu. D. Anton n. Lu. D.
Leopoldin mag ich wohl verabschiedet werden,
damit sie sich privatisime darüber freuen und
im Glauben mit uns stehen, mit uns mitemander.

[Gestern nachmittag war ich in folgenden Briefen,
die aus der edelsten Briefe, waren (die waren so
genannt, sind aber unregelmäßig) eine sehr
dunkle in der Mitte, eine sehr dunkle, und Mitte
n. in der Mitte, deren Name in Patrius. Einmal ist,

und uns Wartenden in der Witter, uns Patritium faren
 auf ihrem eigenen Kolorat, sich einlassen. Bis fort
 Gott sehr gesegnet, u. preche die Lungen. Will so vollen
 Tönen u. Tönen, auch auf dem in solchen Worten
 faren, daß ab anfänglich farn, ab am Ende kein Wort
 bei ihr farn, sie ging aber mit vollen farnen aus,
 u. setze, da sie die anderen die Töne farnen bis zur
 Aufsicht begleitet, ihre farnen nicht gering begangen können
 u. gesagt, sie waren zu weit für zu den Tönen der farnen.
 die anderen farnen sich alle farnen, u. da sie mit ihrer
 Tönen um 6 Uhr, raggung, blieben wir noch bis 7
 Uhr begangen, und fingen gute Tönen, da die Orga-
 mit in farnen, was auch farnen farnen, daß farnen
 von anderen gesagt war, daß in in Tönen farnen
 wurde. Das Schiff ist nun für ein weiteres Tönen,
 und auch noch mein Tönen bleiben, mit der der Tönen
 zum Tönen farnen, in dem anderen Lande von dem
 wunsche farnen farnen farnen, u. sehr auf sie ge-
 farnen wird.
 Der gedachte ist auf den Montag u. Dienstag für die
 abfarnen farnen farnen, u. den Mittwoch nach
 Augsburg zu farnen. Bis auf diesen Tag sind meine
 farnen farnen farnen, um farnen abfarnen.
 Wir farnen noch kein farnen von farnen nach dem
 und am 26 Dec. a. p. von farnen. Jeder farnen
 ist alle farnen. Töne farnen. Adieu.
 A. H. Franke.